

Gründungen von Frauen ab 40plus

Die Zahl der selbständigen Frauen und Unternehmerinnen ist seit 2000 ständig angestiegen. Mehr als 30 % der Selbständigen sind weiblich. Das Ergebnis einer Umfrage der GEM (Global Entrepreneurship Monitor) in 2003 ergab, dass ca. 37 % der Gründerinnen in der Altersgruppe 35 - 44 Jahre lagen, ca. 27 % in der Gruppe 45 - 54 Jahre und ca. 7 % in der Gruppe 55 - 64 Jahre. Im Vergleich dazu waren ca. 9 % zwischen 18 und 24 Jahre alt und ca. 20 % zwischen 25 und 34 Jahre.

Beim Start in die Selbständigkeit sind Frauen in Deutschland tendenziell älter als Männer. Unterschiede beim Alter zum Zeitpunkt der Gründung gibt es allerdings nicht nur zwischen Frauen und Männern, sondern auch im europaweiten Vergleich. Nach einer Studie einer Vereinigung europäischer Industrie- und Handelskammern sind europaweit nur ca. 14 % der Gründerinnen älter als 41.

Warum ist der Anteil in Deutschland wesentlich höher? Wodurch entstehen diese Unterschiede und was bedeutet das für Frauen mittleren Alters, die gründen wollen? Welche Motive haben Frauen in dieser Altersgruppe und welche Rahmenbedingungen gibt es für sie? Die Datenlage zu diesem Thema ist nicht besonders aussagefähig, aber aus den Erfahrungen von Gründungsberatungen und einigen Studien können einzelne Schlüsse abgeleitet werden.

Potentielle Gründer kündigen ein festes Arbeitsverhältnis in vielen Fällen, um als Selbständige eine eigene Geschäftsidee umzusetzen zu können. Das gilt für Männer und Frauen gleichermaßen. Unter älteren Gründerinnen gibt es dabei viele, die auf eine erfolgreiche Karriere zurückblicken und in der Selbständigkeit eine neue Herausforderung suchen, die es ihnen ermöglicht, unabhängig vom vorgegebenen Rentenalter weiterhin aktiv zu bleiben. Häufig sind diese Frauen soweit finanziell unabhängig, dass sie das notwendige Startkapital für die Selbständigkeit finanzieren können.

Andere Gründer versuchen durch den Sprung in die Selbständigkeit drohender oder bestehender Arbeitslosigkeit zu entgehen. Für Frauen ergibt sich diese Situation häufig aus einer längeren Familienphase, einer Trennung oder einer Scheidung. Der Wiedereinstieg in eine befriedigende Tätigkeit mit angemessenem Einkommen ist oft gar nicht oder nur mit vielen Kompromissen möglich. Die Chancen auf dem Arbeitsmarkt sind für Frauen, die längere Zeit nicht erwerbstätig waren und älter sind, nur gering. Die Selbständigkeit ist hier eine Chance zur Existenzsicherung. Die notwendige Vereinbarkeit von Familie und Beruf, die in verschiedenen Lebensphasen ein Thema ist, lässt sich normalerweise in einer selbständigen Tätigkeit individueller lösen. Von großer Bedeutung ist aber auch, dass die persönliche Qualifikation besser eingebracht werden kann und damit eine größere Zufriedenheit mit der Arbeit erreicht werden kann.

Frauen in der Gruppe 40plus verbinden eine hohe Leistungsbereitschaft und -fähigkeit mit großer und langjähriger Erfahrung aus beruflicher aber auch aus familiärer Tätigkeit. Sie können auf berufliche Erfolge und Referenzen verweisen. Sie strahlen aufgrund ihres Alters und ihrer Erfahrung Glaubwürdigkeit und Seriosität aus. Eine große Zahl von ihnen ist exzellent ausgebildet. Sie bringen viele Voraussetzungen mit, um ein Unternehmen kompetent und effizient aufzubauen und nachhaltig und erfolgreich zu führen.

Informieren Sie sich über unsere Anzeigenkonditionen



FREUNDESKREIS
KÄTE AHLMANN
STIFTUNG

Wissenswertes? Hier klicken!



Ihr Produkt ist Gold, wir lassen es glänzen!

WALTRAUD NUSSBAUM
STEUERBERATERIN

Schlossstraße 16 · 45468 MÜLHEIM A. D. RUHR
TELEFON (0208) 4 59 39 90 · Fax (0208) 4 59 39 99
E-Mail: kontakt@steuerberatung-nussbaum.de

Text-Aufgaben:
Julia Epstein

Texte,
die
sich
rechnen



Christa Stadler

Coaching
Organisationsberatung

Selbstmanagement
• nach dem Zürcher
Ressourcenmodell (ZRM®)

Außerdem werden Unternehmensgründungen in späteren Lebensphasen in einer alternden Gesellschaft dringend gebraucht um die Verschiebungen in der Alterspyramide und ihre Auswirkungen auch auf die Unternehmensstruktur in Deutschland auszugleichen. Hier spielen die potentiellen Unternehmerinnen eine große Rolle da der Anteil der Frauen in der Unternehmerschaft immer noch relativ niedrig und damit steigerungsfähig ist.

Im Kreis der Mentorinnen und Mentees der Käte Ahlmann Stiftung gibt es sehr viele Beispiel für erfolgreiche Gründungen der 40plus Generation. Zwei dieser Gründerinnen haben ihre besondere Gründungssituation und ihre Erfahrungen dabei für Sie beschrieben. Lassen Sie sich anregen und motivieren!

Ihre

Elke Weber-Braun und Susanne Eschke

ZUM THEMA

Mit 53 in die Selbstständigkeit mit einer Fair-Handels Firma



Hannelore Schillinger-Sauer

Wenn Du Deine Berufung zum Beruf machst, dann arbeitest Du nicht, dann lebst Du. (Michael Flatley)

Neues wagen

2007 kam ich von unserer ersten Reise nach Kambodscha zurück. Spannende aufregende Tage hatten wir in einem Seidenprojekt bei Siem Reap verbracht, der Stadt bei den Angkor Wat Tempeln. Wir waren von einem Förderer der kambodschanischen Seide

eingeladen. Es war die erste Begegnung mit Kambodscha, diesem fernen und beinahe vergessenen Land.

Ein Jahr später, nach erfolgreicher Erstellung meines Businessplans meiner eigenen neuen Firma, war ich zurück in Kambodscha. Alleine, mit einem Koffer und dem beharrlichen Leitgedanken, einen fairen Seidenhandel mit Kambodscha aufzubauen.

2008 habe ich mit 53 Jahren meine eigene Fair-Handels Firma gegründet.

Eigene Wege beschreiten

Die Gründung und der Entschluss wieder nach Kambodscha zu gehen, war damals kein einfacher Schritt. Das größte gedankliche Hemmnis im Gründungsprozess war, mit über 50 Jahren die gesicherte Existenz als Pädagogische Fachkraft aufzugeben. Hier die finanzielle Sicherheit, die Versorgung, demgegenüber die Umsetzung eigener neuer Ideen, der intensive kulturelle Austausch, verbunden mit der kreativen Herausforderung eines professionellen Geschäftsaufbaus.



agentur
teichelmann
Starke Botschaften

*Na,
Sie sind mir 'ne
Marke...*

und falls nicht,
werden Sie möglichst schnell eine!

www.agentur-teichelmann.de

primus 2010 e.v.
www.primus2010.de

Hochbegabte Kinder haben besondere Bedürfnisse. Sie brauchen unsere Hilfe, damit sie nicht zu Außenseitern und Leistungsverweigerern werden.

Unterstützen Sie das Potential der jungen Generation - Spenden Sie!

Die intelligentere Lösung

AddressKit®

- Brieferstellung
- Serienbriefe
- Adressverwaltung

© IT-Service Ruhr, Hattingen

STEUERBERATER
Birgitt Ohlerich & Gisela Ohlerich

Wir beraten Sie gerne.

Lübecker Str. 126 • 22047 Hamburg • 040/688 73 50

W.I.N.
WOMEN IN NETWORK®

Das Unternehmerinnen-
Netzwerk
für Ihren Erfolg

So ähnlich waren wohl die Gedanken die mir zu diesem Zeitpunkt vor der Gründung durch den Kopf gingen. Eine Gründung in Nebentätigkeit war mit dem Arbeitspensum einer stellvertretenden Leiterin einer Volkshochschule nicht zu vereinbaren. Dann war da noch der Gedanke der Ganzheitlichkeit. Eine Gründung in Nebentätigkeit erleichtert zwar den Neustart und vermeidet vielleicht so manche schlaflose Nacht. Der Vorteil der größeren Lebenserfahrung brachte aber den Wunsch und auch die Gewissheit, den eigenen Weg, so unsicher er auch erschien, ganz und vollständig gehen zu können.



Der zweite Gedanke -Ballast den es zu bewältigen gab - war der Blick auf das Alter, nicht so sehr der Gedanke eines heraneilenden Renteneintritts, sondern eher der Blick in die Zukunft. Bei einer Gründung mit 30, 35 Jahren, ist, falls die Geschäftsidee scheitert, eine Rückkehr in das aktive Angestelltenverhältnis denkbar und sicherlich auch durchführbar. Aber mit 53 oder 55 Jahren wieder in den alten Beruf zurück? Das ist ein Unterfangen, das sehr wahrscheinlich nicht erfolgreich sein wird.



Was tun?

Die elementare Leidenschaft für die kambodschanische Seide und für die fairen Partnerschaften hat gesiegt! Der Wille, mit einer neuen Firma und einer eigenen neu geschaffenen Marke einen eigenen Weg des fairen Seiden-Handels einzuschlagen, war gewichtiger als das planbare Kalkül eines sicheren Gehalts. Mit dem unbestreitbar vorhandenen Zwiespalt jedoch umzugehen, bedurfte einiger Gespräche, innerhalb der Familie, im Freundeskreis, mit professionellen Coachs.



Die Erstellung des ersten Business-Plans hat eine Mentorin begleitet, um die geschäftlichen Stolpersteine mit der eigenen Firma zu umgehen. Das Mentorinnen-Programm der Käte Ahlmann Stiftung hat zur Stabilisierung der Firma und zur erfolgreichen Kontaktabahnung mit Kunden beigetragen.



H. Schillinger-Sauer, Mitarbeiterin

Und jetzt?

Viele Wege bin ich seither im Königreich Kambodscha gegangen. Gemeinsam haben wir Farben entwickelt für die europäischen Jahreszeiten, Namen entworfen für unsere Seidenschals, haben gefärbt, Ideen ausprobiert, kommuniziert darüber, aber auch unsere unterschiedlichen Kulturen im Austausch und in Distanz gespürt. Die Firma wächst. Wir sind eine eingetragene Marke mit eigenem CI. Das schafft Selbstsicherheit. Vielleicht

wird die Ungewissheit nie ganz verschwinden. Vielversprechende Neuentwicklungen indessen schaffen viele neue Impulse für eine hoffnungsvolle Zukunft.

Hannelore Schillinger-Sauer
respecca handel.t

Mit 40 zu alt für ein innovatives Team?



Bigga Rodeck

Als ich vor 10 Jahren mit 40 meine Firma gründete, war auf einem der ersten Akquise-Termine das Alter der Grund, warum man uns den Auftrag nicht gab. Mein Team und ich seien zu alt, um innovativ zu sein...

Das ist sachlich natürlich falsch - uns allen fallen bekannte Künstler ein, die gerade in ihrem Spätwerk innovativ waren. Nun bieten wir keine Kunst an, sondern "nur" Design und

Technik - aber Querdenken und Neudenken und auf Basis dessen neu zu gestalten, ist eine der persönlichen Stärken aller meiner Teammitglieder - einfach weil ich selbst so bin und mit solchen Menschen gut zurechtkomme.

Also hab ich mich gefragt: Worum geht es wirklich? Welches Gefühl wurde mit dieser Aussage vielleicht zum Ausdruck gebracht? Eine Lösung schien mir einleuchtend: Wenn man etwas haben möchte, dass innovativ im Sinne von "hip" ist, dann ist eine Unternehmerin 40+ mit einem ähnlich alten Team vermutlich nicht das Richtige.

Dies muss man ernst nehmen, vor allen Dingen die einleitende Kondition: "Wenn man etwas haben will, dass hip ist...". Denn - ganz ehrlich - "hip" fand ich noch nie toll. Das ist keine Frage des Alters, sondern des Prinzips. "Hip" beschreibt ja einen Mainstream und damit nicht das, was ich persönlich als innovativ ansehe. Die Schlussfolgerung ist einfach:

Wer unter innovativ "hip" versteht, ist bei uns verkehrt. Versteht er darunter aber die Fähigkeit, Neues zu denken, dann ist er bei uns genau richtig!

In einer Zeit, wo Jugend an sich ein Wert zu sein scheint und die Älteren gerne dagegen halten, dass sie ja Erfahrung hätten (was an sich auch kein Wert ist, man muss aus den Erfahrungen schon lernen...), ist es für eine Unternehmerin 40+ sehr wichtig, das Alter nicht als Manko zu sehen und dann „auf jugendlich zu machen“. Das ist höchstens peinlich. Warum soll ich als Kunde, der auf Jugend Wert legt, eine 50jährige "Junggebliebene" engagieren, wenn ich eine 20jährige haben kann?

Ich muss mein Alter in mein Unternehmenskonzept mit einbeziehen. Kritisch!

Alt sein ist an sich genauso wenig gut oder schlecht wie jung sein - lösen Sie sich von diesen Paradigmen!

Ich muss ganz normal auf meine Stärken schauen, wie jeder andere auch (jung oder alt, Mann oder Frau). Aber wenn eine Stärke zufällig mit meinem "hohen" Alter zu tun hat, sollte ich dies auch offen kommunizieren und zu meinem Vorteil nutzen. Dazu als Beispiel: Ich kann älteren, technisch unerfahrenen Kunden etwas über Technik erzählen, ohne dass sie verloren dastehen. Ich bin auch ohne Internet aufgewachsen und benutze nicht neomodische Worte mit denen viele ältere Menschen wenig anfangen können. Trotzdem verstehe ich als Informatikerin etwas von Technik. Ich kann also auch Mittler sein und damit ganz andere Kunden ansprechen.

Ich hatte mal einen Kunden, der den PC als "Affenkasten" bezeichnet hat, den er leider benutzen müsse. Ich habe auch Kunden, die nie das Internet benutzen, aber wissen, dass sie einen Webauftritt als Marketinginstrument unbedingt brauchen. Ich bin alt und erfahren genug, um diese Sichtweisen - die nicht unbedingt mit meiner Sichtweise übereinstimmen - verstehen zu können und eine Kommunikationsebene mit den Kunden zu finden.

Jede Unternehmerin kann so einen Punkt für sich herausarbeiten - Fähigkeiten, die sie erworben hat gerade weil sie nicht mehr 20 ist, sondern über vielseitige Erfahrungen verfügt, über die direkte fachliche Qualifikation hinaus.

Als Informatikerin kommt mir das Problem nur zu bekannt vor: Wir waren 10 Frauen unter 150 Studenten im Semester. Wir hatten Professoren, die ganz direkt sagten, dass wir Frauen „das“ nicht könnten. Das verführt dazu, langatmig und aufwendig zu begründen, warum "wir Frauen" das trotzdem können. "Wir Frauen" können Informatik genauso gut und genauso schlecht wie "die Männer". Und die Begründungsszenarien machen nur eins: Energie fressen bei dem Versuch, mich an etwas zu messen, was ich nicht sein kann: ein Mann oder mit 50 jung. Es raubt Energie, die mich vom Lernen abhält und dann die These "Frauen können das nicht" indirekt manifestiert. Diese Energie kann ich doch viel besser konstruktiv nutzen - damals für mein Studium, heute für mein Unternehmen.

Also: wenn mir jemand sagt, ich sei zu alt, um innovativ zu sein, dann sagt er mir indirekt nur, dass er mit meiner Firma nicht arbeiten will. Die Begründung dazu könnte ja auch einfach nur was mit dem Alter des Kunden (der nämlich älter als ich war) und seinem persönlichen Bedürfnis, jung zu sein, zu tun haben...

Bigga Rodeck

Informatikerin und Sozialpädagogin; seit 1987 beschäftigt sie sich unter anderem in diversen Veröffentlichungen mit den neuen Medien und deren gesellschaftlichen Implikationen. 2003 gründete sie die Agentur für Unternehmenskommunikation CompuSense Communication.

PERSONALIEN

Wir gratulieren ...

... Monika Turnwald zum 70. Geburtstag (24.11.1943)



Monika Turnwald

und wünschen von ganzem Herzen alles Gute für viele weitere Lebensjahre. Behalten Sie Ihre Fröhlichkeit und Gelassenheit, Ihren Humor und Ihre Geduld, Ihre Freundlichkeit und Ihr Durchsetzungsvermögen.

Monika Turnwald ist nicht nur Mentorin (u.a. für Susanne Eschke und Bigga Rodeck) gewesen, sondern auch die verlängerte Hand der Stiftung im Rheinland. Nur mit Ihrer Hilfe konnten wir in den letzten Jahren

zahlreichen Mentees eine Mentorin zur Seite stellen. Herzlichen Dank dafür! Wir wünschen uns, dass es

noch lange so bleiben kann, und Ihnen, Frau Turnwald, dass Sie noch viele Jahre Freude und Befriedigung an dieser Aufgabe finden.

... Susanne Eschke zum 50. Geburtstag (12.09.1963)



Susanne Eschke

2005 führte sie ihr Weg erstmals zur Käte Ahlmann Stiftung. Sie bewarb sich als Mentee und fand in Monika Turnwald ihre Mentorin. Später gab sie selbst als mehrfache Mentorin vieles von dem zurück, was sie als Mentee so positiv und hilfreich erfahren durfte. Seit nunmehr 2 ½ Jahren ist sie als

Vorstandsmitglied der Stiftung u.a. für Öffentlichkeitsarbeit und die TWIN-Seminare zuständig. Wir schätzen uns sehr glücklich, Sie im Team zu haben. Herzlichen Glückwunsch nachträglich, liebe Susanne Eschke!

... Bigga Rodeck zum 50. Geburtstag (24.09.1963)



Bigga Rodeck

Mit ihrer Firma CompuSense ist Bigga Rodeck seit Jahr und Tag unsere Ansprechpartnerin in Sachen Webseite, Flyer und technische Umsetzung des Newsletters. Auch sie hat als TWIN-Mentee von Monika Turnwald begonnen und ist mit ihrer Arbeit der Stiftung eng verbunden geblieben. Wir gratulieren nachträglich und sagen ein herzliches DANKE SCHÖN für das große Engagement für die Stiftung!

Weiterhin wünschen wir folgenden TWIN-Mentorinnen alles Gute, vor allem aber stets Gesundheit, viel Glück und weiterhin Erfolg bei allen Ihren verantwortungsvollen Aufgaben.

Susanne Möcks-Carone (50)

Felizitas Söbbeke (60)

Elisabeth Schönwiese (65)

DANKE für alles was Sie für die Stiftung getan haben!

TWIN-TEAM

Den roten Faden finden im Dschungel des Unternehmerinnenalltags...

Als ich bei einer Veranstaltung der IHK München auf den Informationsflyer zum TWIN-Programm stieß, war ich gleich sehr neugierig. Spontan habe ich gedacht, dass das genau das richtige für mich ist!

Ich informierte mich im Internet über die Käte Ahlmann Stiftung und ihr Mentoring-Programm und war sehr angetan. Als Jungunternehmerin

fand ich es eine tolle Idee, mich von einer erfahrenen Unternehmerin unterstützen zu lassen.



Monika Thoma, Janine Brand

Nach den ersten Gründungsjahren schien der richtige Zeitpunkt für mich gekommen, rauszufinden wohin die Reise mit meinem Unternehmen gehen sollte. Ich wünschte mir eine kompetente Unterstützerin, die mir mit Rat und Tat zur Seite steht, wohlwollende Kritik inbegriffen.

Ich bewarb mich kurzerhand bei der KAS für das Programm. Recht bald bekam ich einen Vorschlag für eine Mentorin. Das erste Treffen fand bei einer kollegialen Fallberatung auf Gut Eichholz statt, welche die KAS allen Programmteilnehmerinnen - neben anderen tollen Veranstaltungen - immer mal wieder anbietet.

Wie so häufig im Leben braucht es manchmal zwei Anläufe um ein positives Ergebnis zu erzielen. Nachdem das erste persönliche Treffen mit der potentiellen Mentorin ergeben hat, dass man nicht so gut zusammen passt, hat man mir bei der KAS versichert, dass selbstverständlich weitergesucht würde - bis die richtige Partnerin gefunden ist.

Sehr bald danach schlug man mir die Webkönigin vor: Monika Thoma lebt und arbeitet in Ingolstadt. So machte ich mich Anfang 2013 zu einem ersten Treffen auf den Weg. Schon nach dem vorher geführten Telefonat mit ihr hatte ich das gute Gefühl, hier auf die richtige Mentorin zu treffen. Das persönliche Gespräch mit ihr war denn auch unglaublich inspirierend. Ich ging mit viel Schwung, großer Energie und vielen neuen Ideen nach Hause und machte mich an deren Umsetzung.

Und so war es bis jetzt bei jedem Treffen. Der Weitblick und die Erfahrung einer gestandenen Unternehmerin haben mich jedes Mal sehr inspiriert. Im Dschungel des Unternehmerinnenalltags den Blick für das Wesentliche im Unternehmen zu behalten, dabei helfen mir die Gespräche mit Frau Thoma sehr. Und sollte der Alltag mich doch mal wieder von meinen Vorhaben abgebracht haben, gibt es stets nur wohlwollendes Verständnis. Letzten Endes sind wir ja alle Unternehmerinnen und haben oft mit den gleichen Problemen zu kämpfen.

So ist festzustellen, dass die Teilnahme am TWIN-Mentoring Programm eine große Bereicherung für mein Unternehmertum ist. Ich habe den roten Faden (wieder-)gefunden und behalte meine Ziele besser im Fokus. Dabei unterstützt mich meine Mentorin sehr, indem sie mir hin und wieder auch einen kleinen Schubs in die richtige Richtung gibt. Ich hoffe, dass wir noch lange weiter gut zusammenarbeiten!

Janine Brand

ist Vermittlerin: Sie vermittelt pädagogisches Personal - und sie vermittelt bei Konflikten. Ihre Kunden sind Kindertagesstätten verschiedener Träger. Momentan beschränkt sich ihre Tätigkeit noch auf München, ihr Ziel für 2014 ist die Ausdehnung auf weitere Städte. Außerdem möchte sie ein Werbebranchenbuch für Kitas in München veröffentlichen. www.paedpool.net

Man sagt, dass die wenigsten Unternehmen mit dem Produkt oder der Dienstleistung ihren Durchbruch schaffen, mit der/dem sie am Anfang gestartet sind.

Das heißt: Die ersten Jahre des Unternehmerintums sind meist eine Orientierungsphase, die von „trialanderror“ geprägt ist. So war mir unternehmerisches Denken zunächst fremd, ich habe mir wenig zugetraut und nahm jedes „Nein“, jeden Misserfolg persönlich. Heute weiß ich: All das gehört einfach dazu. Und mit ungeeigneten Plänen früh und schnell zu scheitern, daraus zu lernen und neu zu starten ist der Königsweg zum Erfolg.

Damals hätte ich mir eine Mentorin sehr gewünscht, die mir den Rücken stärkt, kritische Fragen stellt und aus ihrer Erfahrung wertvolle Hinweise gibt. Umso mehr freue ich mich, dass ich als Mentorin dazu beitragen kann, dass andere ihre Ziele vielleicht schneller und eleganter erreichen, als mir dies möglich war.

Janine Brand ist meine dritte Mentee - und bei ihr beeindruckt mich, was ich gerade bei Gründerinnen 40+ häufig erlebe: Die Power vorwärts zu gehen, verbindet sich mit einem klaren Blick für das Wesentliche. Was Frau Brand darüber hinaus auszeichnet, sind gleich zwei Tugenden, die ich allen Mentees ans Herz lege: Janine Brand hat ihre eigene Meinung und holt sich dennoch Rat bei wichtigen Entscheidungen ein, bevor sie entschlossen handelt ohne zu zögern. Sie ist außerdem eine hervorragende Netzwerkerin und eine sehr menschenorientierte Persönlichkeit. Es fällt ihr leicht, Menschen für sich zu gewinnen, weil sie extrem fair und lösungsorientiert handelt. Denn als Unternehmerinnen hängt unser Erfolg davon ab, dass wir die Herzen anderer Menschen - Mitarbeiter, Kunden, Geschäftspartner - gewinnen können. Sie alle müssen für uns durchs Feuer gehen und nur mit ihnen gemeinsam erreichen wir unsere Ziele.

Ich denke, dass diese Herzlichkeit und Großzügigkeit auch das TWIN-Netzwerk der Käte Ahlmann Stiftung auszeichnet. Ich bin sehr stolz darauf, dass ich als Mentorin ein Teil dieser starken Gemeinschaft sein darf.

Monika Thoma Dipl.-BW. (FH)

ist Unternehmensberaterin und Internetexpertin. Sie entwickelt Contentmarketing-Strategien für mittelständische Unternehmen mit dem Ziel, mehr Kunden über das Internet zu gewinnen. Zudem berät Sie Unternehmerinnen zu Geschäfts-Entwicklungsstrategien mit dem Ziel, mehr Umsatz und mehr Freizeit zu erreichen. Sie gibt zudem Deutschlands erstes iPad-iPhone-Magazin für Businessfrauen heraus, die MANAGERIN (www.webkoenigin.de, www.managerin-mag.de)

18 TWIN-Mentorinnen und Mentees trafen sich zur Kollegialen Fallberatung



Foto: Sabine Felderhoff

Am 05. September 2013 trafen sich erneut ehemalige und aktuelle TWIN-Mentorinnen und Mentees zu einer Kollegialen Fallberatung im Bildungszentrum der Konrad-Adenauer-Stiftung auf Schloss Eichholz in Wesseling.

Die Kollegiale Fallberatung innerhalb der TWIN-Gemeinde erfreut sich immer größerer Beliebtheit. Für alle, denen der Begriff noch fremd ist, kommt hier eine kleine Erläuterung.

Was ist eine Kollegiale Fallberatung?

Die kollegiale Fallberatung ist eine sehr wirkungsvolle Form des kollegialen Coachings bzw. ein systemisches Beratungsgespräch. In unserem Fall beraten sich Unternehmerinnen (ausschließlich TWIN-Mentorinnen und Mentees) wechselseitig zu beruflichen Fragen und Schlüsselthemen und entwickeln gemeinsam Lösungen. Diese Art der Beratung hilft, Wahrnehmungs-, Denk- und Handlungsgewohnheiten, bezogen auf eine schwierige Situation, zu erweitern und eine konsensgestützte Maßnahmenplanung zu ermöglichen. Dabei werden die eigenen Ressourcen für die Klärung genutzt und vielfältige Perspektiven lösungsorientiert zusammengeführt.

Gearbeitet wird in Kleingruppen. Der Fallgeber schildert den „Beratern“ die Situation und lässt sich von diesen beraten. Die Berater haben dabei nichts mit diesem Fall zu tun. Es gibt keinen Berater oder Experten von außen, der in die Gruppe kommt. Das macht das kollegiale an der Kollegialen Beratung aus. Unter Anleitung eines Moderators, der nach jedem Fall wechselt, beraten somit alle Teilnehmer den Fall und suchen nach Anregungen und Lösungsideen, die den „Fallerzähler“ weiterbringen sollen. Es gibt keine feste Rollenverteilung unter den Teilnehmern.

„Ich bin neulich von der Kollegialen Fallberatung mit Begeisterung und gestärkter Vision zurückgekommen und sitze nun an der Ausarbeitung meines ersten größeren Projektes. Die Rückmeldung der Kolleginnen war mir ein ermutigender Anschub. Dafür bin ich sehr dankbar.“

Ute Straub

IMP- Institut für Mut und Persönlichkeit; Künzell

1. Frauen-Wirtschaftsforum der IHK Düsseldorf bis auf den letzten Platz gefüllt!



C. Sommerfeldt

200 Unternehmerinnen und Führungskräfte trafen sich am 19. September zum 1. Frauen-Wirtschaftsforum in Düsseldorf. Die von der IHK und dem Kompetenzzentrum Frau und Beruf Düsseldorf und Kreis Mettmann organisierte Veranstaltung überzeugte mit interessanten Vorträgen, Foren und einer Informationsbörse mit lokalen Frauennetzwerken.

Am Stand der Käte Ahlmann Stiftung beantwortete **Christine Sommerfeldt**, Atelier für Fotografie und selbst ehemalige Mentee, Fragen zum Mentoringprogramm TWIN. [mehr...](#)

Die Käte Ahlmann Stiftung auf dem 2. Frauen-Business-Tag der IHK Köln



v.l.:Gast, G.Q. Naumann, S. Müller, M.Teichelmann, U.Blindert

Viel Interesse rief der Stand der Käte Ahlmann Stiftung auf dem 2. Frauen-Business-Tag der IHK Köln am 26. September 2013 hervor. Wie schon im letzten Jahr organisierte **Martina Teichelmann**, Agentur Teichelmann, die Präsentation. „Ich finde es sehr wichtig, dass die Käte Ahlmann Stiftung sichtbar ist. Wir haben viel zu bieten und so eine Veranstaltung, bei der 700 Teilnehmerinnen sich über uns informieren können, ist eine tolle Gelegenheit in Kontakt mit anderen Unternehmerinnen zu kommen. Wir waren ein echter Anlaufpunkt für Jungunternehmerinnen, die begeistert von der kompetenten Beratung der vier Mentorinnen am Stand waren.“

2. Frauen-Business-Tag der IHK Köln

einsteigen - umsteigen - aufsteigen - vernetzen



Sabine Haas, Geschäftsführerin der result GmbH und Mentorin: „Es war sehr spannend an unserem Stand. Super, wie viele engagierte junge Unternehmerinnen im Raum Köln unterwegs sind. Es wurden viele interessante und fruchtbare Gespräche geführt“.

„Insbesondere das Interesse an dem Mentoring Programm, mit der Perspektive von erfahrenen Unternehmerinnen, an die

Hand' genommen zu werden, war groß“, sagte **Ulrike Kluge**, Inhaberin von klugeconcepts - Gesellschaft für Geschäfts- und Personalentwicklung mbH. Außerdem fand sie: „Hier kann die Käte Ahlmann Stiftung offensichtlich mit dem vorliegenden Konzept eine Marktlücke schließen - das Angebot eines unabhängigen Mentoring-Programms mit dem Schwerpunkt der Weitergabe von praxisnahen und erprobten Perspektiven, offeriert von erfahrenen und in der Praxis stehenden Unternehmerinnen, ist attraktiv und überzeugend.“

Gitta Quercia Naumann, Chefin des Lingenbacher Hofs, unterstützt das Engagement: „Bei einer der stärksten Unternehmerinnenveranstaltungen in Köln war die Käte Ahlmann Stiftung gut vertreten, konnte viele lebendige Kontakte knüpfen und hatte somit eine gute Plattform zur Darstellung.“

TWIN-Wochenendseminar mit überwältigendem Feedback

Vom 18. - 20. Oktober 2013 trafen sich wieder Mentorinnen und Mentees im Bildungszentrum Schloss Eichholz in Wesseling zu einem „phantastischen Seminar in einer wunderbaren Umgebung“ (**Stephanie Feyerabend**). Was andere Teilnehmerinnen über das Wochenende berichten, lesen Sie hier.



Foto: Christine Sommerfeldt

Wir bedanken uns ganz herzlich bei der Konrad-Adenauer-Stiftung und allen beteiligten Mitarbeitern, die es unseren Mentorinnen und Mentees wieder einmal ermöglicht haben, ein außergewöhnliches Seminarwochenende auf Schloss Eichholz in Wesseling zu erleben.

Einen weiteren Dank und großes Lob möchten wir weitergeben an die Referentinnen Frau Dr. Claudia Kruse (Sternakademie, Hamminkeln) und Friederike Krumme (Delphilog, Münster).

Folgende Themen standen zur Auswahl:

1. „Dialoge erfolgreich gestalten - Sicher, souverän, authentisch“
2. „Ausstrahlung und Image - Die persönliche Präsentation optimieren“

Was einzelne Teilnehmerinnen über das Wochenende berichten, lesen hier:

Britta Hoffmann, MTG Foodtrading GmbH, Hamburg

*„- wieder einmal sehr professionell
- guter Mix an Mentees und Mentorinnen
- tolle Gespräche untereinander
- wertvoll für die persönliche Weiterentwicklung“*

Ute Blindert, Zukx - Campus2Company, Business Ladys, Köln

„Wie immer war das TWIN-Wochenende eine wunderbare Veranstaltung. Abgesehen von dem tollen Seminar bei Frau Krumme habe ich es wieder unglaublich genossen, mit so vielen interessanten Unternehmerinnen zu sprechen, zu Netzwerken und einfach nur sehr viel Spaß zu haben.“

Stephanie Feyerabend, staatl. gepr. Druck- und Medientechnikerin, Düsseldorf

„Ich kann mit Fug und Recht behaupten, dass ich noch nie solch ein Wochenende erlebt habe. Ein Wochenende voller Inspiration, toller Frauen, enormer Erkenntnisse, einem phantastischen Seminar, einer wunderbaren Umgebung ... etc. Ich bin völlig begeistert. Und immens stolz. Ich bin stolz, in einem Kreis solch beeindruckender Frauen zu sein. Ich bin stolz darüber, was dieses Wochenende mit mir gemacht hat und was ich geschafft habe. Es ist wie ein Startschuss, ein Neubeginn. Endlich habe ich die Kraft, die Zuversicht und das Vertrauen alles umzusetzen, was ich schon so lange möchte. Vielen Dank dafür!“

Maxie von Schwerin, maxie-art, Berlin

„Durch das Seminar von Frau Krumme konnte ich für meinen neuen Tätigkeitsbereich meine Außenwirkung reflektieren. Die Mischung von Informationen und Übungen fand ich sehr gelungen. Es machte die Zeit sehr kurzweilig. Ihre nützlichen Tipps zur Entspannung nehme ich gerne an. Gefreut habe ich mich auch über die positive und lebendige Gruppendynamik und das Feedback der Teilnehmerinnen. Wie immer in Gesellschaft von Unternehmerinnen, fand ich auch diesmal das Kennenlernen der beruflichen Lebensläufe, die schöne Stimmung und die interessanten Gespräche mit den Kolleginnen sehr bereichernd! Vielen Dank den Teilnehmerinnen und Frau Krumme, sowie der Konrad Adenauer Stiftung! Herzlichen Dank auch der Käte Ahlmann Stiftung, durch deren Idee und Organisation dieses Seminar stattfinden konnte!“

Anke Feierabend, Kalligraphie - Violine - Kunsttherapie, Schneverdingen

„Als Neuling bei einem TWIN-Seminar kam ich freudig gespannt ins Schloss Eichholz. Vom ersten bis zum letzten Moment genoss ich die schöne Örtlichkeit und war angenehm berührt von dem wertschätzenden, wohlwollenden Miteinander aller Teilnehmerinnen wie auch der Seminarleitung. Die wertvollen Anregungen durch die kompetente Seminarleiterin Frau Krumme wie auch der rege, konstruktive Austausch mit den anderen Teilnehmerinnen ließ mich gestärkt und motiviert mit vielen neuen Erkenntnissen nach Hause fahren. Ich danke allen sehr herzlich und freue mich auf ein Wiedersehen.“

Cornelia Menneken-Loff, CML-Consulting, Grünwald

„Das Seminar „Dialoge erfolgreich gestalten“ war abwechslungsreich und höchst effektiv. Bei jeder Teilnehmerin konnte man sofort Verbesserungen in der Ausdruckskraft beobachten. Dazu kam eine entspannte Atmosphäre im schönen Ambiente der Konrad-Adenauer-Stiftung, so dass es ganz leicht war, die vielen Frauen kennenzulernen und so das eigene Netzwerk zu erweitern. Ich freue mich schon auf die

nächste Gelegenheit, wiederein so anregendes Wochenende zu verbringen.“

Gelungene Veranstaltung der KAS und der Bankhaus Lampe KG in Hamburg

"Krisen - Konflikte - Veränderungen - Wie können Unternehmer erfolgreich damit umgehen?" - Mentoring als Ansatz zur Steuerung und Bewältigung von schwierigen Veränderungsprozessen in Unternehmen -

...das war unser Thema für eine gemeinsame Veranstaltung der Käthe Ahlmann Stiftung und der Bankhaus Lampe KG am 21. Oktober 2013 im Bankhaus Lampe in Hamburg.



Foto: Toni Momtschew

Veränderungen gehören für Unternehmen, Unternehmer und Mitarbeiter zum Alltag. Von politischen, demografischen und rechtlichen Veränderungen, Veränderungen der Finanzmärkte und Technologien, der Kunden- und Lieferantenstrukturen bis hin zu Veränderungen im Bereich der Mitarbeiter und der Gesellschafter, z.B. im Rahmen der Unternehmensnachfolge, reicht die Bandbreite. Sie treffen Unternehmen jeder Größe und jeder Branche. Dass diesen Veränderungen und dem meistens damit verbundenen Fortschritt häufig Krisen und Konflikte zugrunde liegen, ist leider eine Tatsache, die sich nicht verändern lässt. Aber Krisen und Veränderungsprozesse lassen sich unterschiedlich steuern und damit erfolgreich beeinflussen.

An unserem Vortragsabend im Bankhaus Lampe haben wir sowohl aus wissenschaftlicher als auch aus wirtschaftlicher Sicht viel über das Thema Mentoring gehört.

Prof. Dr. Angelika C. Wagner (Universität Hamburg; Fakultät für Erziehungswissenschaften, Psychologie und Bewegungswissenschaft, Forschungsgruppe Mentale Selbstregulation und Introvision, Leiterin der Arbeitsstelle Expertinnen-Beratungsnetz/Mentoring) erläuterte anschaulich am Beispiel eines Schachgroßmeisters und dessen im Kopf abgespeicherten Schachbrettaufstellungen, wie wertvoll Erfahrung und "abgespeicherte" Lösungswege sind. Sie erklärte auf der Basis von wissenschaftlichen Studienergebnissen, wie man mit Hilfe eines Mentors bzw. einer Mentorin "Leerstellen" füllen, "Blockaden" lösen und "Baustellen" erkennen kann.

Mit ganz praxisorientierten Beispielen von erlebten Krisen im Laufe seines Unternehmerlebens und der erfolgreichen Lösung dieser

Probleme mit der Hilfe von selbst rekrutierten Mentoren, der sogenannten "Rentnergang", gab uns **Volkmar Wywiol** unterhaltsam und gleichzeitig lehrreich Einblick in die Entwicklung der Stern-Wywiol Gruppe. Seit 30 Jahren zählt die konzernunabhängige, inhabergeführte Unternehmensgruppe mit Sitz in Hamburg zu den erfolgreichen international operierenden Unternehmen in der Welt der „Food & Feed Ingredients“. Die unter dem Dach der Stern-Wywiol Holding zusammengefassten elf Spezialbetriebe produzieren eine Vielfalt von Funktionssystemen für Lebensmittel und Tierernährung.

Im dritten Vortrag stellte sich zwei Unternehmerinnen vor, die durch das Mentoringprogramm TWIN - TwoWomenWin der Käte Ahlmann Stiftung zueinander gefunden haben: **Susanne Möcks-Carone** und **Agnes Flügel**. 2010 gründete Agnes Flügel die „Honigmanufaktur Flügelchen“ und ihr Sprung in die Selbstständigkeit war eher durch Leidenschaft für die Sache, als durch geschäftliches Kalkül motiviert. Betriebswirtschaftliches Know-how musste sie sich erst Stück für Stück aneignen und ihr Bedürfnis nach einem vertrauensvollen Austausch auf Augenhöhe mit einer erfahrenen Unternehmerpersönlichkeit wuchs.

Das Angebot der Käte Ahlmann Stiftung erfüllt genau diesen Anspruch: Mentoring von Unternehmerin zu Unternehmerin, von Frau zu Frau. Eigentlich ohne geschlechtsspezifische Vorbehalte, kam Agnes Flügel dieser Ansatz nun entgegen, da sie mit älteren männlichen Gesprächspartnern bereits die Erfahrung gemacht hatte, mit ihrer Geschäftsidee nicht ernst genommen zu werden.

Als Einzelkämpferin ist es sehr wertvoll, eine Sparringspartnerin neben sich zu haben, mit der man ungefiltert besprechen kann, was einen beschäftigt. Die Treffen geben Sicherheit, motivieren, man bekommt Tipps, auf die man sonst nicht gekommen wäre und Rückmeldung aus einer anderen Perspektive. Für Frau Flügel ist das Mentoring durch die Käte Ahlmann Stiftung und vor allem ihre Mentorin Susanne Möcks-Carone (VioletBUSINESS GmbH) ein echter Glücksfall.



V. Wywiol, A. Flügel, S. Möcks, Prof. Dr. A. Wagner, E. Weber-Braun

Wir haben am 21. Oktober in der Theorie und in der Praxis gehört und gesehen, wie wertvoll die Arbeit der Käte Ahlmann Stiftung mit ihrem Mentoringprogramm TWIN für Unternehmerinnen ist. Die Gespräche im Anschluss an die Vorträge haben gezeigt, dass sich im Laufe des Abends eine große Begeisterung für das Thema "Mentoring" entwickelt hat.

Was *uns* begeistern würde... wenn Sie das Engagement für Mentoring und Unternehmertum, das diese Begeisterung ausgelöst hat, mit uns gemeinsam fördern und unterstützen würden und wir Sie im Freundeskreis der Stiftung als Mitglied (oder Spender, Förderer, Multiplikator) begrüßen dürften. Mitglied in unserem Freundeskreis zu

werden, ist ganz leicht - den Antrag gibt es auf unserer Website www.freundeskreis-kas.de unter Downloads.

Carolina Hiebl

Vorstandsvorsitzende Freundeskreis der Käte Ahlmann Stiftung e.V.

Get-together unserer Mentorinnen & Mentees in Bayern

Am 22. Oktober 2013 fand ein von **Claudia Nuber**, CN CONSULT, initiiertes Treffen der Mentorinnen und Mentees im TWIN-Programm der Käte Ahlmann Stiftung mit Vertreterinnen der Industrie- und Handelskammer und des VdU (Verband deutscher Unternehmerinnen e.V.) statt. Der Einladung in das Waldhaus Deininger Weiher folgten sieben Mentees und vier Mentorinnen sowie Monika von Braitenberg von der IHK München und Oberbayern, als Kooperationspartner der Käte Ahlmann Stiftung. Die Mentorinnen **Cornelia Menneken-Loff** und **Liliane Tschurtschenthaler** kamen stellvertretend für den VdU.



Quelle: Homepage Waldhaus

Claudia Nuber informierte eingehend über die Geschichte der Stiftung und das Mentoringprogramm TWIN-TwoWomenWin, während Frau von Braitenberg im Anschluss über die Rolle der IHK bei der Gewinnung von Mentees und bei der Bewerbung des TWIN-Programms berichtete.

Spannend und interessant fanden alle die persönliche Vorstellungsrunde aller Anwesenden. Zwei TWIN-Paare berichteten über ihr Mentoringjahr, insbesondere den individuellen Prozess und welche unterschiedlichen Herangehensweisen für sie funktionieren. Vor allem die gegenseitigen Erwartungen an Mentee / Mentorin wurden ausführlich beleuchtet und diskutiert.

In diesem kleinen Kreis ließen sich konkrete Fragen und Anliegen offen diskutieren. Gedanken und Erfahrungswerte wurden ausgetauscht, neue Ideen für die mögliche Suche nach potentiellen Mentorinnen entstanden. Diese werden zügig umgesetzt.

Eine frühere Mentee erklärte bereits während des Treffens künftig als Mentorin der Käte Ahlmann Stiftung ihr unternehmerisches Wissen an eine Mentee weitergeben zu wollen. Zwei anwesende Mentees suchten noch eine passende Mentorin und konnten erfreulicherweise gleich im Anschluss an die Veranstaltung „gematcht“ werden.

Claudia Nuber dankte allen Teilnehmerinnen für den fruchtbaren Austausch und auch dem Team des Waldhauses Deininger Weiher. Der angenehme Rahmen ermöglichte ein schönes und gelungenes Treffen, das auf Wunsch der Teilnehmerinnen bald wiederholt werden soll.

Hamburger Mentee ist Landessiegerin im KfW-Award GründerChampions 2013



Michaela Hansen

Die Hamburger Unternehmerin und TWIN-Mentee **Michaela Hansen** wurde mit ihrem 2010 gegründeten Unternehmen **Granny Aupair** eine von 16 Landessiegerinnen im **KfW-Award Gründer Champions 2013**. Ausgewählt wurden die Gewinner von einer Jury mit Vertretern aus Politik, Wirtschaft, Landesförderinstituten und Industrie- und Handelskammern. [mehr...](#)

Workshop "Innovation"

Wie kommt das Neue in die Welt? - Innovation als Motor für Wirtschaft, Politik und Gesellschaft" lautete das Motto des ersten Innovationsworkshop bei der Konrad Adenauer Stiftung auf Schloss Eichholz.

Vom 8.-9.11.2013 entwickelten neun Mentorinnen und Mentees der Käthe Ahlmann Stiftung sowie Unternehmerinnen des VdU ihre persönliche Innovationskompetenz weiter.

Angeleitet von Sabine Stengel von "futur3" aus Berlin, zertifizierte Innovationsmanagerin und seit 17 Jahren kreativer Kopf von "cartogis" machten sie eine Rundreise durch die Welt der



Teilnehmerinnen des Workshops

Innovation: Was fördert die Innovationsfähigkeit von Unternehmen, kann man Kreativität "lernen"? Warum scheitern Produkte am Markt und wie kann ich meine Kunden in die Ideenfindung einbeziehen?

Der praxisnahe Theorieteil wurde immer wieder durch Übungen unterstützt. So bastelten die Damen enthusiastisch an den Prototypen ihrer Wunsch-Geldbörse und entzündeten einen Ideensturm zur Entwicklung eines gemeinsamen Buches. Und auch der Erfahrungsaustausch hatte seinen Platz: im Abschnitt Best-Practice erzählten alle von ihren eigenen "Innovations-Tops und -Flops". Aus diesem mutmachenden Erfahrungsaustausch soll im nächsten Jahr ein Buch entstehen.

Zwei fröhliche und inspirierende Tage waren das und sie werden fortgesetzt mit einem Aufbauworkshop im Februar 2014.

Herzlichen Dank auch nochmal hier allen beteiligten Kollegen der Konrad Adenauer Stiftung für die tolle Organisation und die günstigen Konditionen!

Die TWIN-Gemeinde in Berlin hat Grund zu feiern

Das Mentoringprogramm TWIN entwickelt sich in Berlin-Brandenburg ganz prächtig: in den letzten 10 Jahren sind dort 39 TWINS gestartet mit 65 Mentees und Mentorinnen!

Dies war ein Grund zu feiern beim Berliner TWIN-Stammtisch am 12.11.2013. Als Gratulantin mit dabei war auch das Kuratoriumsmitglied Prof. Dr. Jutta Glock.

In ihrem 20minütigen Impulsreferat führte uns Annegret Lewandowsky von LEA Finanz-Dienst-Leistung "...im Schweinsgalopp durch die Finanzwelt", für diejenigen, die kurz vor Jahresende noch fix steuerlich relevante Investitionen tätigen oder Vorsorgelücken schließen wollten. Der rege Erfahrungsaustausch und die Planung der Aktivitäten für 2014 rundeten einen schönen Abend ab und wie immer nahmen wir alle eine große Portion Optimismus und Schwung mit nach Hause.

Um die Regelmäßigkeit des Berliner TWIN-Stammtisches zu fördern und dieses Treffen zu einer regionalen Institution zu machen, werden die vierteljährlichen Termine für 2014 bereits jetzt vorbereitet und demnächst kommuniziert.

*Sabine Stengel (Repräsentantin der Käte Ahlmann Stiftung für Berlin-Brandenburg und VdU-Mitglied)
futur3 - Innovationsberatung, die wirkt*

FACEBOOK Gruppe für Mentorinnen und Mentees



Seit Juni gibt es eine geschlossene Gruppe (TWIN) für Mentorinnen und Mentees auf Facebook. Wir freuen uns über alle neuen Anmeldungen. Der Austausch unter den bisher 35 Mitgliedern ist rege und macht große Freude, weil er von derselben Offenheit und Wertschätzung geprägt ist, die die Käte Ahlmann

Stiftung so auszeichnet. Wer sich der Gruppe anschließen möchte, gibt TWIN auf Facebook an und klickt in der Folge auf "Beitreten". Sie werden sobald als möglich freigeschaltet.

Herzlichen Gruß, Friederike Galland

ENGAGEMENT IM AUSLAND

Mit dem Ruhestand geht's erst richtig los!



Irma Fechter

Irma Fechter, TWIN-Mentorin und VdU-Mitglied, war über 30 Jahre im familieneigenen Unternehmen (Druck und Verpackung) in der Geschäftsleitung und verantwortete dort die Bereiche Vertrieb und Marketing. Nach ihrem Ausscheiden 2006 hat sie sich in den "Unruhestand" begeben und arbeitet seitdem

u. a. ehrenamtlich für den Senior Expert Service (SES) als Beraterin im In- und Ausland. Von Ihren Einsätzen in Nepal und Honduras hat sie in den letzten beiden Newslettern berichtet. Nun erzählt sie uns von einer Reise nach Usbekistan.

Priwjet, Salom und Hello aus Usbekistan



Fechter, Azam

Vor gut einem Jahr führte sie ein SES-Projekt nach Kokant im Fergana Tal in Usbekistan. Lesen Sie hier interessante und unterhaltsame Auszüge aus ihren Briefen, die Sie an Familie, Freunde und Bekannte in der Heimat schrieb. [mehr](#)

KURZ NOTIERT

Premiere für die Unternehmerinnenmesse DieBoss



Im Dortmunder Rathaus trafen sich am 20. September 2013 Unternehmerinnen und Netzwerke aus dem Westfälischen Ruhrgebiet. Veranstalter war erstmals Competentia NRW - das Kompetenzzentrum Frau und Beruf Westfälisches Ruhrgebiet. [mehr...](#)

TERMINE

Die Mittelstandsmesse für den Norden am 12. und 13. März 2014



„Aus der Wirtschaft für die Wirtschaft“ heißt es Mitte März bereits zum 3. Mal in Neumünster. Kleine und mittlere Unternehmen präsentieren sich hier. Sie können Kontakte knüpfen oder Informationen über Finanzierung, Fachkräftegewinnung oder neueste Produktrends einholen. Geplant ist auch eine

Messebeteiligung der Käte Ahlmann Stiftung mit Regina Raubusch. [mehr...](#)

Der Women Power-SLAM - In 5 Minuten vom Problem zur Lösung! Bewerben Sie sich!



Deutschlands größter Messekongress öffnet am 24. Mai 2014 in Bonn erneut seine Tore. **Martina**

Teichelmann wird für uns vor Ort sein. Ganz neu in diesem Jahr: der WOMEN POWER-SLAM. 8 Frauen haben die Chance, ihr Projekt, eine aktuelle

Herausforderung oder eine Unternehmensidee vor einem Experten-Gremium in 90 Sekunden vorzustellen, um danach in schneller Abfolge Tipps, Anregungen und direkte Hilfestellungen zu bekommen. Bewerben Sie sich! [mehr...](#)

TWIN-Seminare 2014



Schloss Eichholz

Die Termine unserer TWIN-Wochenendseminare für 2014 stehen fest:

20. bis 22. Juni 2014
10. bis 12. Oktober 2014

Weitere Details, wie Referenten und Themen, geben wir Ihnen rechtzeitig bekannt. Die Seminare finden - wie gewohnt - im Bildungszentrum der Konrad Adenauer-Stiftung auf Schloss Eichholz in Wesseling statt.

UNSERE FÖRDERER



Wir danken unseren Förderern für ihre Hilfe und regelmäßige Unterstützung, insbesondere der Konrad-Adenauer-Stiftung, die uns zweimal jährlich die Durchführung unserer Seminare für unsere Mentorinnen und Mentees ermöglicht



der Firma CompuSense Communication und Bigga Rodeck, dank deren Unterstützung dieser Newsletter erscheinen kann.

Alle Beiträge sind mit Sorgfalt recherchiert. Dennoch können wir keine Haftung für die Richtigkeit unserer Nachrichten übernehmen. Weiterhin ist die Stiftung nicht für die Inhalte fremder Seiten verantwortlich, die über einen Link erreicht werden.

Impressum.

Sie erhalten diesen Infodienst von der
Käte Ahlmann Stiftung, Oderfelder Strasse 3, 20149 Hamburg,
Telefon 040 - 20 93 19 23 - 0
E-Mail: info@kaete-ahlmann-stiftung.de

Verantwortlich: Elke Weber-Braun

Layout und Programmierung: [CompuSense Communication,](http://CompuSenseCommunication.info@CompuSense.de)
info@CompuSense.de

Fotos: Privatbesitz.

Der Newsletter erscheint dreimal jährlich. Sollten Sie den Newsletter
künftig nicht mehr wünschen, klicken Sie bitte [hier](#).